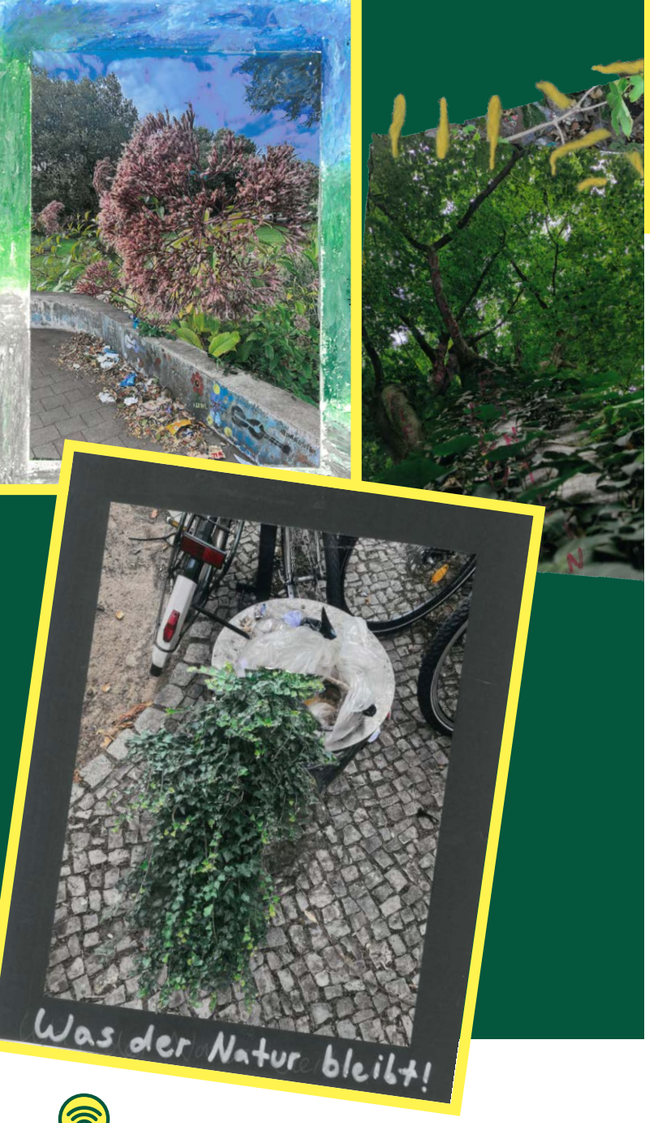


IM *PORTRÄT*



KÜNSTLER*INNENKOLLEKTIV PHANTASTEN
Das in der Schweiz ansässige Künstler*innenkollektiv Phantasten kreiert Musiktheater für ein Publikum aller Altersstufen. Die Mitwirkenden und Kooperationspartner variieren dabei je nach Projekt. Die Gründung des Kollektivs wurde 2014 von der Musikerin und Performerin Annekatrin Klein initiiert. Das Ensemble verfolgt mit seinem dezidiert interdisziplinären Ansatz das Ziel, insbesondere das jüngere und zeitgenössische Repertoire der sogenannten klassischen Musik einem breiten Publikum unabhängig von dessen Vorkenntnissen und Hörgewohnheiten näher zu bringen. Die Phantasten touren mit ihren Produktionen durch den gesamten deutschsprachigen Raum, Auftritte und Kooperationen führten sie bislang u. a. an Veranstaltungsorte und Festivals wie die Elbphilharmonie Hamburg, das Konzerthaus Berlin, die Montforter Zwischentöne, den Burghof Lörrach, den Werkraum Schöpflin, das Schlachthaus Theater Bern, die Kaleidoskop Theatertage Hessen, den Theaterfrühling Winterthur, den Gare du Nord Basel u. v. a.
www.phantasten.net

JAN BRAUER, 1985 in Wiesbaden geboren, tritt seit 2009 mit dem Trio Brandt Brauer Frick auf internationalen Musikfestivals und -bühnen auf. Die Gruppe hat bereits fünf LPs, zahlreiche Singles und Remixe veröffentlicht, sowie Konzerte mit dem Brandt Brauer Frick Ensemble gegeben. Ihre neueren Kollaborationen umfassen ein Konzert mit der Jungen Deutschen Philharmonie im August 2024, sowie 2025 mit dem Xi'An Symphony Orchestra. Brauer lebt und arbeitet als freischaffender Musiker, Theaterkomponist und Mediendesigner in Berlin, wo er regelmäßig mit Ensembles und Companies der freien Szene arbeitet.

CATHY MILLIKEN bewegt sich zwischen vielfältigen musikalischen Welten und hat große Freude daran, Kreativität und Teilhabe zu fördern. Sie ist Komponistin, Creative Director und Oboistin. Für ihr Schaffen wurde sie international vielfach ausgezeichnet u. a. mit dem Prix Italis, Prix Marulic oder dem Art Music Award Australien. Auftragswerke für Orchester, Musiktheater, Oper oder Radioformate entstanden u. a. für die Staatsoper Berlin, Southbank Centre London, Ensemble Modern, London Sinfonietta, Arditti Quartett, die Berliner Philharmoniker und arte. 2005 bis 2012 leitete sie das Education-Programm der Berliner Philharmoniker. Häufig entstehen ihre Stücke in enger Zusammenarbeit mit den Musiker*innen und Communities vor Ort, um die Grenzen von Komponistin, Interpret*innen und Publikum aufzulösen. Dabei stehen gesellschaftliche Themen (Identität, Migration, Umwelt etc.) im Fokus vielschichtiger Klangräume. Milliken versteht Musik als einen offenen Prozess gemeinsamer Erfahrung, Komponieren als lebendigen Teil sozialer Wirklichkeit.

BERLINER JUGENDLICHE
Musikkurs der Jahrgangsstufe 9
des Albrecht-Dürer-Gymnasiums:
Tala Albalkhi, Pepa Atanassov, Lilith Rosa Katharina von zur Mühlen, Mathilda Noack, Meera Abdullah Ali Ahmed Rfeqallah, Hajar El-Nomeiri, Lale Marla Heublein, Tuyet-Nhi Huynh, Nusaybah Zaynab Kummer, Siri Lou Merath, Elias Regel, Martha Luise Reinartz, Lara Mavie Schäfermann, Ella Ursula Helene Steinert, Alina Hasanovic, Najla Kajic, Rami Mehy El Dine, Lamia Moussa, Linus Obiajulu, Mina Schenal Gros.
Schüler*innen der Klasse 11 des Paul-Natorp-Gymnasiums
Schüler*innen der Klasse 11 des Albrecht-Dürer-Gymnasiums
Jugendfreizeiteinrichtung Eastend:
Ahmad Nabulsi, Amjad Mousa.





Nutzen Sie unser kostenloses WLAN für alle Besucher*innen.

Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!
Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

IMPRESSUM
HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Tobias Rempe
REDAKTION Elisa Beck, Annekatrin Klein, Cathy Milliken
GESTALTUNG THE GOODWINS GmbH
SATZ, REINZEICHNUNG UND HERSTELLUNG Reiher Grafikdesign & Druck

HAUPTSPONSOR
Berliner Volksbank

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON
schweizer kulturstiftung prohelvetia
Kultur Stadt Bern
SWISSLOS Kultur Kanton Bern

MIT BESONDEREM DANK AN DIE fahrradstation

KONZERTHAUS BERLIN

11.+12.11.2026

Mit dem Künstler*innenkollektiv Phantasten und künstlerischen Beiträgen von Berliner Jugendlichen

MUSIKTHEATER-PERFORMANCE ZU STRAWINSKYS

LE SACRE DU *PRINTEMPS*

FÜR ALLE AB 14 JAHREN



Vorstellungen für Schulklassen

11.11.2026 · 10.00 Uhr
Mittwoch · Werner-Otto-Saal

12.11.2026 · 10.00 Uhr
Donnerstag · Werner-Otto-Saal

Abendveranstaltung

11.11.2026 · 19.00 Uhr
Mittwoch · Werner-Otto-Saal

KÜNSTLER*INNENKOLLEKTIV
PHANTASTEN

ANSELM DALFERTH *Konzept, Regie und Bühne*
VALENTIN PETER EISELE *Kostüm und Objekte*
NELE FACK *Video und Bühne*
MARKUS GÜDEL / YVAN JOST *Licht und Technik*
ANNEKATRIN KLEIN *Klavier, Performance, Produktionsleitung, konzeptionelle Mitarbeit*
SINFOROSA PETRALIA *Klavier und Performance*
DAVID RICHTER *Performance*
LIA SCHÄDLER *Performance*

Künstlerische Workshopleitung
JAN BRAUER
CATHY MILLIKEN



DAS PROGRAMM

IGOR STRAWINSKY (1882–1971)

„Le Sacre du printemps“

Ballettmusik in der Fassung
für Klavier zu vier Händen

AUFFÜHRUNGSRECHT Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH, Berlin









LE SACRE DU *PRINTEMPS*



„Le Sacre du printemps“ (dt.: Das Frühlingsopfer) von Igor Strawinsky ist ein musikhistorischer Meilenstein des 20. Jahrhunderts, das bei seiner Uraufführung im Mai 1913 in Paris einen der größten Theaterskandale der Geschichte auslöste und den Komponisten auf einen Schlag weltberühmt machte. Die Originalhandlung des Ballettlibrettos mündet in einen menschlichen Opferritus, mit dem das zyklische Erwachen der Natur im Frühling aufs Neue ausgelöst werden soll.
Heute, mehr als 100 Jahre später, drängt sich die Frage nach der Notwendigkeit eines Opfers für die Natur unter anderen Vorzeichen auf: Immer heißere Sommer, Dürren, Brände und Überschwemmungen mahnen uns mit größter Dringlichkeit zu Verzicht, um die natürlichen Kreisläufe und Ordnungen als Existenzgrundlage des Menschen nicht irreparabel zu zerstören. Doch die gleichzeitige Glorifizierung individueller Freiheit stellt jegliche Akte des Entsagens oder gar der Aufopferung zugunsten anderer wirkungsvoll in Frage. Was also tun?
In „Le Sacre du printemps“ befragen 4 Performer*innen ihre eigene Opferbereitschaft und auch die des Publikums: Worauf sind wir bereit zu verzichten? Können Opfer etwas bewirken? Und wer oder was sind die Opfer unserer Handlungen?
Zum zentralen Antrieb des szenischen Geschehens wird dabei die so direkt und unmittelbar packende Musik Strawinskys in der vom Komponisten selbst erstellten vierhändigen Klavierfassung: Die archaisch anmutende Melodik, die pulsierenden Rhythmen und dissonanten Akkordschichtungen des Werks wirken bis heute unvermindert kraftvoll und aktuell.

UNTER DIE LUPE

Wie komponiert man zur Stimmung eines Rosenfeldes im Regen? Wie begleitet man den Gang eines blauen Pfaus oder den Rhythmus eines Rasensprengers?

Gemeinsam mit dem Musikkurs der Jahrgangsstufe 9 des Albrecht-Dürer-Gymnasiums haben sich Cathy Milliken, Jan Brauer, die Klassenlehrerin Katharina Rehlinghaus und das Konzerthaus-Team sowohl in die Naturwelt als auch in die Gestaltung von Kurzfilmen vertieft.
Die Schüler*innen haben sich zunächst mit Filmaufnahmen in der Natur beschäftigt und zahlreiche 30-sekündige Filmclips zu verschiedenen Naturereignissen unter die Lupe genommen und selbst aufgenommen. Die Klasse wurde in die Bildmontage, das Sequencing von Audiospuren und verschiedene Techniken wie Looping eingeführt. Außerdem wurden viele neue Instrumentalklänge ausprobiert und für die entstandenen Filmsequenzen aufgenommen.
Als Intro des Konzerts sehen und hören wir heute die Film- und Musiksequenzen der Schüler*innen des Albrecht-Dürer-Gymnasiums.

Worauf würden wir freiwillig verzichten angesichts der ökologischen Krise? Wer wird zum Opfer unserer Handlungen?

In verschiedenen Workshops haben sich Jugendliche in Berlin in Form von Interviews und eines Kunstprojekts mit diesen und weiteren Fragen auseinandergesetzt. Die Kunstwerke stammen von der Klasse 11 des Albrecht-Dürer-Gymnasiums. Die Interviews, welche in der Aufführung zu sehen und hören sind, wurden geführt mit Jugendlichen im Paul-Natorp-Gymnasium und in der Jugendfreizeiteinrichtung Eastend in Marzahn-Hellersdorf.